



**RISIKOLEBENSVERSICHERUNG:
WELCHE VERSICHERUNGS-
SUMME SOLLTE ICH WÄHLEN?**

CHECK24

INHALT

1. Einen Immobilienkredit absichern	03
2. Den Lebensstandard der Familie absichern	03
2.1 Einnahmen und Ausgaben ermitteln	04
2.2 Wie lange soll das Geld reichen?	04
2.3 Offene Kredite erhöhen den Bedarf	04
2.4 Bedarf sinkt mit der Zeit	04
2.5 Ein Beispiel: Die junge Familie	05
3. Persönliche Beratung	06
3.1 Tipps: Das Wichtigste auf einen Blick	07
4. Ihr persönlicher Bedarf	08

Quellenangabe: Bilder: Cover, S.4, S.6: Thinkstock

HINWEIS: Die Angaben in diesem Ratgeber wurden von der CHECK24-Redaktion gewissenhaft recherchiert. Maßgeblich für die konkreten Leistungen einzelner Versicherungstarife sind jedoch ausschließlich die jeweiligen Bedingungen des Versicherers.
Stand des Dokuments: September 2016

RISIKOLEBENSVERSICHERUNG

WELCHE VERSICHERUNGSSUMME SOLLTE ICH WÄHLEN?

Mit einer Risikolebensversicherung sorgen Sie für Ihre Angehörigen vor. Im Todesfall zahlt die Versicherung eine vereinbarte Geldsum-

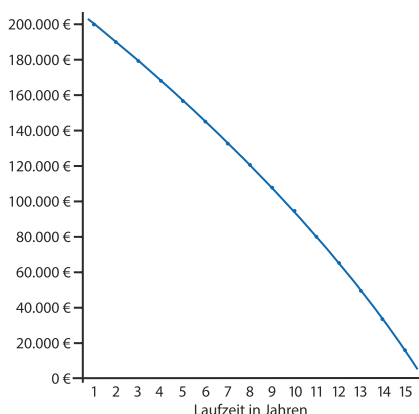
me aus. Doch wie hoch sollte diese sein? Wir erklären, wie Sie die Höhe der Absicherung richtig ermitteln.

1. EINEN IMMOBILIENKREDIT ABSICHERN

Möchten Sie einen Immobilienkredit absichern, sollten Sie mindestens die Höhe des Darlehens als Versicherungssumme vereinbaren. Wir empfehlen, zu dieser Summe rund zehn Prozent zu addieren. Denn bei einer vorzeitigen Rückzahlung des Darlehens – eine Option, die nach einem Todesfall häufig gewählt wird – müssten Ihre Angehörigen zusätzlich eine Vorfälligkeitsentschädigung an die Bank zahlen. Der Aufschlag auf die Kreditsumme ist für diese Ausgleichzahlung gedacht.

Da Sie den Immobilienkredit tilgen, kann die Summe im Laufe der Zeit sinken. Dazu können Sie eine Risikolebensversicherung mit annuitätisch fallender Versicherungssumme abschließen. Hier sinkt die versicherte Summe in etwa so schnell wie die Restschuld des Darlehens.

Verlauf Versicherungssumme bei annuitätisch fallender Summe (Zinssatz 4 %)



Risikolebensversicherung



In welchen Situationen ist eine Risikolebensversicherung empfehlenswert? Antworten mit konkreten Beispielen liefert unser Ratgeber „Wann ein Vertrag sinnvoll ist“.

[zum Ratgeber »](#)

2. DEN LEBENSSTANDARD IHRER FAMILIE ABSICHERN

Sie haben Kinder oder andere Personen, um die Sie sich kümmern? Möchten Sie mit einer Risikolebensversicherung Ihre Liebsten absichern, sollten Sie überlegen, welchen Geldbedarf diese im Fall der Fälle hätten. Stellen Sie dazu am besten die monatlichen Einnahmen und Ausgaben Ihrer Angehörigen gegenüber.

EINNAHMEN UND AUSGABEN ERMITTELN

Ermitteln Sie zunächst, welche **Einnahmen** die Angehörigen bei Ihrem Tod hätten. Dazu zählt vor allem das Gehalt Ihres Partners, falls dieser arbeiten sollte. Berücksichtigen Sie dabei, dass Ihr Partner möglicherweise beruflich kürzer treten muss – weil er sich etwa alleine um die kleinen Kinder kümmern muss.

Weitere mögliche Einkommensquellen sind die staatliche Witwen-, Witwer- oder Waisenrente, auf die Ihre Angehörigen Anspruch hätten, sowie das Kindergeld. Verfügen Sie über größere Ersparnisse, können Sie ebenfalls die regelmäßig erhaltenen Zinsen oder Dividenden einplanen.

Geben Sie danach die monatlichen **Ausgaben** an. Dazu gehören vor allem die Wohnkosten – also die Warmmiete oder die monatlichen Kosten und Rücklagen für das Eigenheim. Schätzen Sie ebenfalls, wie hoch die anderen Kosten für Ihre Angehörigen wären – etwa die Ausgaben für die Lebenshaltung, Kinderbetreuung oder notwendige Versicherungen.



Faustregeln sind ungenau

Als Faustregel wird oft empfohlen, als Versicherungssumme das Drei- bis Fünffache des Bruttojahreseinkommens zu vereinbaren. Dies ist jedoch nur ein grober Richtwert, der unter Umständen zu niedrig ist. Wir empfehlen Ihnen, Ihren Absicherungsbedarf individuell zu ermitteln.

WIE LANGE SOLL DAS GELD REICHEN?

Aus der Auflistung ergibt sich der Geldbedarf, den Ihre Angehörigen jeden Monat haben. Jetzt müssen Sie nur noch überlegen, wie lange Ihre Angehörigen abgesichert werden sollen. Haben Sie Kinder, sollte das Geld mindestens so lange reichen, bis diese ihre Ausbildung abgeschlossen haben und finanziell auf eigenen Beinen stehen. Das ist meist in einem Alter von rund 25 Jahren der Fall.

Paare ohne Kinder müssen sich überlegen, wie lange eine Einkommenslücke ausgegli-

chen werden soll. Das könnte beispielsweise der Fall sein, bis der Partner das Rentenalter erreicht hat und Anspruch auf eine gesetzliche Rente hat.

Geben Sie an, für wie viele Jahre Ihre Angehörigen abgesichert werden sollen. Daraus ergibt sich der gesamte Geldbedarf für Partner oder Kinder. Vereinbaren Sie diesen Wert als Versicherungssumme der Risikolebensversicherung.



Im Todesfall können Ihre Angehörigen das Geld von der Versicherung anlegen und sich regelmäßig auszahlen lassen. Dafür erhalten sie Zinsen – für sichere Geldanlagen derzeit rund ein bis zwei Prozent. Diesen Zinsgewinn können sie nutzen, um die Auszahlungen zu erhöhen und damit an steigende Lebenshaltungskosten anzupassen.

OFFENE KREDITE ERHÖHEN DEN BEDARF

Haben Sie noch offene Kredite – etwa für ein Auto oder neue Möbel? Wir empfehlen, die Höhe dieser Verbindlichkeiten zum Absicherungsbedarf zu addieren.

BEDARF SINKT MIT DER ZEIT

Der Geldbedarf gibt an, wie viel Geld die Angehörigen benötigen, um Ihren Lebensstandard zu halten, wenn Sie heute versterben würden. Mit jedem Jahr sinkt der Absicherungsbedarf. Daher können Sie eine Risikolebensversicherung mit linear fallender Versicherungssumme abschließen: Die Summe verringert sich dann jedes Jahr um einen festgelegten Wert. Dies ist die kostengünstigste Variante, um Ihre Angehörigen für den Todesfall zu versorgen.

Haben Sie beispielsweise eine Laufzeit von 20 Jahren und eine Leistung von 200.000 Euro vereinbart, verringert sich die ursprüngliche Summe jedes Jahr um ein Zwanzigstel – also 10.000 Euro.

EIN BEISPIEL: DIE JUNGE FAMILIE

Herr und Frau W. sind beide 32 Jahre alt und berufstätig. Der Mann arbeitet als Ingenieur, seine Frau ist als Rechtsanwaltsgehilfin in einer Kanzlei tätig. Zusammen haben die beiden zwei Kinder, die jeweils fünf und sieben Jahre alt sind. Mit einer Risikolebensversicherung will Herr W. seine Frau und die Kinder absichern, bis das jüngste 25 Jahre alt ist – dann sollte der Nachwuchs die Ausbildung oder das Studium abgeschlossen haben und finanziell auf eigenen Beinen stehen.

**Beispielrechnung:
Einnahmen und Ausgaben pro Monat**

Einnahmen	
Gehalt & staatliche Unterstützung (inkl. Witwen-/Witwer- & Waisenrenten)	1.000 €
Kindergeld	380 €
Sonstiges	0 €
1.380 €	
Ausgaben	
Wohnen (Miete/Wohngeld/Strom/Ausstattung)	1.200 €
Lebenshaltung (Essen/Einkäufe/Bekleidung)	600 €
Auto (Versicherung/Steuer/Reparaturen)	200 €
Urlaub	200 €
Versicherungen	50 €
Altersvorsorge	200 €
Kinder (Kita/Ausbildungskosten)	200 €
Sonstiges	0 €
2.650 €	
Bedarf pro Monat	1.270 €
Puffer für Mehrkosten	300 €
Dauer der Absicherung	20 Jahre
Geldbedarf für geplante Kosten	304.800 €
Geldbedarf für Mehrkosten	72.000 €
Geldbedarf insgesamt *	376.800 €

* Die Versicherungssumme wird bei Auszahlung angelegt. Annahme: Die Zinserträge aus der angelegten Summe gleichen mögliche Preissteigerungen aus – etwa für Miete oder Nahrungsmittelkosten.

Sollte Herr W. sterben, hätten Frau und Kinder Einnahmen von insgesamt knapp 1.400 Euro. Frau W. könnte ihren Job in einer Anwaltskanzlei behalten, müsste als Alleinerziehende aber ihre Arbeitszeit reduzieren. Die geringen Witwen- und Halbwaisenrenten sind hier nur ein kleiner Ersatz. Hinzu kommen 190 Euro Kindergeld pro Kind.

Den Einnahmen stehen Ausgaben von knapp 2.700 Euro monatlich gegenüber. Dazu zählen als größte Kostenblöcke die Miete von derzeit 1.200 Euro, 600 Euro für den täglichen Bedarf sowie 200 Euro für das Auto. Da die Kinder bis zum 25. Lebensjahr des jüngsten Kindes abgesichert werden sollen, ergibt sich für die nächsten zwanzig Jahre ein Geldbedarf von rund 15.000 Euro jährlich und somit ein Versicherungsbedarf von etwa 305.000 Euro.



Nicht zu knapp kalkulieren

Schätzen Sie Ihre Kosten realistisch ein und kalkulieren Sie nicht zu knapp! Denn schon geringe Mehrkosten, die Sie nicht eingeplant haben, können den Bedarf auf lange Sicht deutlich erhöhen.

Berücksichtigen Sie daher mögliche Kostensteigerungen (z.B. bei der Miete), regelmäßig anfallende Instandhaltungskosten (z. B. für ein neues Auto, die Renovierung eines Eigenheims), unvorhergesehene Kosten (z. B. Zahnspange für ein Kind) oder Einkommensrisiken (z. B. längere Krankheit, Arbeitslosigkeit).

Vergessen Sie keine Kosten, die zwar nicht unbedingt notwendig sind, aber zum Lebensstandard Ihrer Familie gehören (z. B. Mitgliedschaft im Sportverein).

Ersparnisse oder andere regelmäßige Einkünfte (z. B. Einnahmen aus einer vermieteten Immobilie) verringern hingegen Ihren Versicherungsbedarf.

Familie W. rechnet mit einem Puffer für mögliche, unerwartete Ausgaben von 300 Euro pro Monat – also 3.600 Euro jährlich. Für die gesamte Laufzeit von zwanzig Jahren ergibt sich damit ein Mehrbedarf von 72.000 Euro. Die junge Familie vereinbart daher eine Versicherungssumme von 380.000 Euro, um auf der sicheren Seite zu sein.

Größere Ersparnisse, welche die Summe verringern könnten, besitzt die Familie nicht.



Tipp: Mit dem richtigen Versicherungsschutz sparen

Eine konstante Versicherungssumme ist nicht immer sinnvoll. Besonders wenn Sie eine Familie absichern möchten, können Sie meist einen Vertrag mit linear fallender Summe abschließen – und so Beiträge sparen.

Die Familie entscheidet sich für eine Risikolebensversicherung mit linear fallender Versicherungssumme. Die Versicherungssumme sinkt jedes Jahr um ein Zwanzigstel – also 19.000 Euro – und passt sich damit an den fallenden Bedarf der Familie an. Der Beitrag ist in der Regel günstiger als bei einem Vertrag mit konstanter Summe.

Familie W. ist damit für den Todesfall des Mannes abgesichert. Frau W. könnte dank der Lebensversicherung bis zum Ausbildungsende ihrer Kinder den Lebensstandard der Familie mit ihrem Gehalt vvv den staatlichen Leistungen sorgenfrei sichern.



Tipp: Auch den Partner absichern

Egal, ob beide Partner arbeiten oder sich einer überwiegend um die Erziehung der Kinder oder die Pflege eines Angehörigen kümmert – wir empfehlen, möglichst beide abzusichern. Denn im Todesfall reduziert sich das Familieneinkommen meist nicht nur, weil ein Einkommen wegfällt, sondern auch weil der Hauptverdiener seine Arbeitszeit reduzieren muss – um etwa die Kinder zu betreuen.

In unserem Beispiel sollte daher auch Herr W. seinen Bedarf ermitteln und eine Risikolebensversicherung auf das Leben seiner Frau abschließen.

3. PERSÖNLICHE BERATUNG

Damit die **Risikolebensversicherung** im Fall der Fälle Ihre Angehörigen absichert, muss die Versicherungssumme ausreichend hoch sein. Sind Sie sich unsicher, welche Summe Sie genau vereinbaren sollten?

Der CHECK24-Kundenservice hilft Ihnen gerne weiter. Unsere Kundenberater ermitteln zusammen mit Ihnen, welchen Absicherungsbedarf Sie haben und wie hoch Ihr Todesfallschutz sein sollte – ganz unverbindlich und kostenlos.





Tipps: Das Wichtigste auf einen Blick

✓ **Immobilienkredit absichern**

Addieren Sie zehn Prozent zur Höhe der Darlehensschulden und vereinbaren Sie diesen Betrag als Versicherungssumme. Diese kann annuitätisch fallen.

✓ **Familie absichern**

Überlegen Sie, welche Lebenshaltungskosten Ihre Angehörigen im Todesfall hätten, und wie lange diese abgesichert werden sollen. Daraus ergibt sich die Versicherungssumme. Diese kann linear fallen.

✓ **Beide Partner absichern**

Bei Eltern sollte am besten jeder Partner eine Versicherung abschließen – selbst, wenn einer nur wenig zum Haushaltseinkommen beisteuert.

✓ **Konsumkredite nicht vergessen**

Vergessen Sie nicht Kredite, die Sie etwa für ein Auto oder Möbel abgeschlossen haben. Addieren Sie diese ausstehenden Schulden zur Versicherungssumme.

4. IHR PERSÖNLICHER BEDARF

Geben Sie hier an, welche Einnahmen und Ausgaben Ihr Angehöriger hätte, der mit einer Risikolebensversicherung abgesichert werden soll.

Aus der Dauer der geplanten Absicherung und dem monatlichen Bedarf ergibt sich die Versicherungssumme, die Sie abschließen sollten.



Ihre Rechnung: Einnahmen und Ausgaben pro Monat

Einnahmen			
Gehalt & staatliche Unterstützung (inkl. Witwen-/Witwer- & Waisenrenten)	<input type="text"/>	€	
Kindergeld	<input type="text"/>	€	+
Sonstiges	<input type="text"/>	€	+
	<input type="text"/>	€	Summe
Ausgaben			
Wohnen (Miete / Wohngeld / Strom / Ausstattung)	<input type="text"/>	€	+
Lebenshaltung (Essen / Einkäufe / Bekleidung)	<input type="text"/>	€	+
Auto (Versicherung / Steuer / Reparaturen)	<input type="text"/>	€	+
Urlaub	<input type="text"/>	€	+
Versicherungen	<input type="text"/>	€	+
Altersvorsorge	<input type="text"/>	€	+
Kinder (Kita/Ausbildungskosten)	<input type="text"/>	€	+
Sonstiges	<input type="text"/>	€	+
	<input type="text"/>	€	Summe
Bedarf pro Monat	<input type="text"/>	€	Ausgaben – Einnahmen
Puffer für Mehrkosten	<input type="text"/>	€	
Dauer der Absicherung	<input type="text"/>	Jahre	
Geldbedarf für geplante Kosten	<input type="text"/>	€	Bedarf x 12 x Jahre
Geldbedarf für Mehrkosten	<input type="text"/>	€	+ (Puffer x 12 x Jahre)
Geldbedarf insgesamt	<input type="text"/>	€	Summe